

LRH / Folgeprüfung / eHealth-Strategie des Landes Oberösterreich mit Schwerpunkt Gesundheitsinformatik der gespag

**LRH Empfehlungen sind weitgehend umgesetzt; LRH-Analyse brachte zum Teil weitere Mängel und kumulierte Verluste von mehreren hunderttausend Euro ans Licht**

***Im April 2013 legte der LRH dem Oö. Landtag insgesamt elf Verbesserungsvorschläge vor; alle Empfehlungen wurden beschlossen. Die Folgeprüfung zeigt, dass acht Empfehlungen vollständig umgesetzt sind und bei einer Empfehlung erste Schritte gesetzt wurden. Die Umsetzung zweier Verbesserungsvorschläge ist noch nicht beurteilbar. Trotz des hohen Umsetzungsgrads kamen durch eine vertiefte Analyse weitere Mängel bei den Leistungen der gespag-IT zum Vorschein.***

Mit dem Abschluss einer Vereinbarung des Landes OÖ über die Regelfinanzierung der elektronischen Gesundheitsplattform sowie der Reduktion des eHealth-Strategie-Budgets von 7,2 Mio. Euro auf 6,83 Mio. Euro wurde den LRH-Empfehlungen in hohem Maße Rechnung getragen.

Die gespag beendete die Zusammenarbeit mit externen Kunden mit dem Ziel, bereits 2013 eine positive Jahresbilanz zu erreichen. Mit der Empfehlung dazu trug der LRH wesentlich zur wirtschaftlichen Konsolidierung bei. "Risikofelder wurden endgültig beendet und weitere Risiken für das Land OÖ vermieden", zeigt sich LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer zufrieden.

Weiters traf die gespag Entscheidungen zur "bestmöglichen Ausnutzung der technischen Infrastruktur mit den bestehenden Dritt-Nutzern sowie für eigene Zwecke". In das System wird nicht weiter investiert; es wird mit Ende 2015 eingestellt. Kritisch beurteilt der LRH aber die entstandenen Verluste i.H.v. mehreren hunderttausend Euro.

2010 und 2011 errichtete die gespag eine IT-Infrastruktur (SIS) um insgesamt 1,3 Mio. Euro, um wirtschaftliche und strategische Ziele zu erreichen. Bis Ende 2013 fielen Kosten von mehr als 1,8 Mio. Euro für das System an. Eine externe Expertise des IT-Systems sieht den Betrieb - auch sicherheitstechnisch - kritisch. Sie empfahl, es gänzlich einzustellen.

"Die seinerzeitige Investitionsentscheidung für dieses IT-System wurde ohne fundierte kaufmännische Entscheidungsgrundlagen, wie z. B. Businesspläne, getroffen; die Ziele wurden nicht erreicht", kritisiert Pammer. Mit Besorgnis sieht der LRH zudem das eingegangene sicherheitstechnische Risiko.

### **Gesundheitsinformatik: Leistungsstunden um 280.000 Euro nicht verrechnet**

Im Zuge der Erhebungen kam ans Licht, dass die Gesundheitsinformatik (GI) der gespag - sie erbringt Leistungen für die FH Gesundheitsberufe - von 2010 bis 2012 mehr als 4.000 Leistungsstunden im Wert von fast 280.000 Euro nicht verrechnete. Zudem wurde diese Dienstleistung nicht ausgeschrieben, obwohl das gesetzlich erforderlich gewesen wäre. Formvorschriften des Vergabegesetzes wurden nicht eingehalten. Bis dato liegt auch kein schriftlicher Vertrag für diese Zusammenarbeit vor.

Der LRH kritisiert den Abschluss über eine Dienstleistung mit einem Leistungsvolumen von rd. 1,168 Mio. Euro als schwer nachvollziehbar, intransparent und nicht den üblichen Gepflogenheiten im öffentlichen Bereich entsprechend. "Der Beauftragung hätte ein Vergabeverfahren voraus gehen müssen", betont Pammer abschließend.

---

*Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720 – 140 91 oder mobil 0664 / 6007214091*

*Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>*